



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

25 (16.1.1933) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-372425](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-372425)

Flugzeugabsturz
Zwei Todesopfer

Am Samstagmorgen ereignete sich auf dem Flugplatz Altenheim der Rheinischer Aero-Club ein Flugzeugunglück. Hauptmann Hans Wirth, der Direktor des Flugplatzes, war mit einem etwa 18-jährigen Flugschüler namens Max Bachmann aus Jülich auf einem ehemaligen schweizerischen Militärflugzeug zu einem Versuchsflug aufgebrochen. Etwas außerhalb des Flugplatzes dem Rhein zu flog das Flugzeug plötzlich ab. Der Flugschüler wurde tot aus den Trümmern hervorgezogen. Hauptmann Wirth wurde bewußtlos mit mehreren Verletzungen und schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus Vorbach verbracht, wo er nach kurzer Zeit verstarb.

Nach der Untersuchung des fliegenden Luftfahrzeuges hat der Kommando des Flugplatzes auf etwa 150 Meter Höhe geschätzt. Hauptmann Wirth fand im 18. Lebensjahr und war seit drei Jahren Flugschüler in Altenheim.

Nächtliches Verkehrsunfall — Drei Tote

— St. Pauli, 15. Januar. Der kurz nach 2 Uhr nachts von St. Pauli nach Berlin abgefahrene 3. Zug überfuhr auf einem Bahnübergang bei dem Bahnhof Gremers einen mit sechs von einem Bergarbeiter besetzten Personen besetzten Einspanner. Der Fahrmann Schwabe und die beiden Ehefrauen Albrecht und Ried wurden getötet, die Ehefrau des Bauarbeiters Schwabe und eine Frau Ried wurden schwer, eine weitere Person leicht verletzt. Todsfahndung wurde vollkommen zerschmettert. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Wort an einem Arbeitsamtsaufseher

— Cölben, 15. Januar. Die einmündige feldfähige, in der beim Arbeitsamt angelegte Matrikelkontrolleure Walter Ratz, der am Samstag mittags an der Arbeitsamts-Talperre 101 angelassen wurde, einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Die Leiche wird mehrere Stunden lang auf einem Feld bei Cölben aufgefunden. Man glaubt, daß als Täter mehrere Personen in Frage kommen. Man ist bemüht, die Leiche zu identifizieren. Man ist bemüht, die Leiche zu identifizieren. Man ist bemüht, die Leiche zu identifizieren.

Der Führer der schwedischen Nationalsozialisten abgesetzt

— Göteborg, 14. Januar. Die Zeitung der schwedischen Nationalsozialistischen Partei teilt mit, daß der Führer der Partei, der Herrgott Furusund abgesetzt und aus der Partei ausgeschlossen worden ist. Die Führung der Partei übernimmt der Sekretär Lindholm, auf dessen Seite die SA und die größte Teil der Nationalsozialisten des Landes stehen. Die Maßnahmen wurden, wie es heißt, getroffen, um das Ansehen und die Unabhängigkeit der Partei zu retten.

Schwerer Autounfall des Violinisten
Kubelik

— Prag, 15. Januar. Im Prager Stadtteil Smolenice fuhr am Samstag mittags ein Lastwagen in den Straßenraum gegen ein Personenauto, in dem sich der Violinist Kubelik und sein Mann befanden. Kubelik wurde schwer verletzt und ist in einem Krankenhaus in Prag verbleibend. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht geklärt.

Gold in schwarzer Erde

Entdeckung schwarzer Stämme zugunsten englischer Goldgräber

Von unserem hiesigen Vertreter
London, 14. Januar

Die englische Regierung, aber, genauer gesagt, die britische Krone, wird in den nächsten Tagen ein kolonialpolitisches Problem von großer grundsätzlicher Bedeutung zu lösen haben. Von der Art, wie die Entscheidung getroffen wird, wird viel für das Prestige Englands als Kolonialmacht abhängen. In der Kolonialpolitik Kenia, die dem früheren Deutsch-Ostafrika benachbart ist, wurde im vergangenen Jahre Gold gefunden. Geologische Untersuchungen ergaben, daß sich der interessanteste Abbau des Goldes in einem Gebiet von mindestens zweitausendhundert Quadratkilometern lohnen dürfte. Kenia war die Provinz von den Engländern bekannt geworden, als

ein regelrechtes Goldfeld

entdeckt. Aus allen Teilen Afrikas zogen weiße Goldgräber in die Gebiete von Nakuru und bestanden ihre "Kolonie" ab. Die Afrikaner sind bereits in vollem Gange, wenn auch der Erfolg bisher ziemlich mäßig gewesen ist. Dieses Gebiet ist jedoch eines der am reichsten beschriebenen Vorkommen der Krone. Es wird von dem Stamm der Kavirondo bewohnt, der sich in der Hauptstadt durch Adressen ernährt. Dieser Stamm hat schon von der ursprünglichen Kolonisierung an, die etwa im Jahre 1895 begann, schlechte Erfahrungen mit den weißen Aufständlingen gemacht. Große Vorkommen wurden entdeckt, ohne daß die vorläufige Entdeckung gemacht wurde. Erst in den letzten Jahren haben die Führer des am organisierten Stammes erreicht, daß ihre Klagen systematisch geprüft und ihre Ansprüche gesetzlich geregelt wurden. Nach langem Zögern erließ die britische Regierung auf das Drängen des damaligen kolonialpolitischen Staatssekretärs Lord Balfour im Jahre 1920 ein Gesetz

das den Vorkommen des Kavirondostammes zum Eingeborenenrecht erklärte.

Das Gesetz wurde ausdrücklich "für immer" als vorläufiges Eigentum der Eingeborenen festgelegt. Um aber nicht künstliche Hindernisse gegen eine wirtschaftliche Erschließung des Landes aufzurichten, fügte die Regierung dem Gesetz eine Klausel ein, die es dem Gouverneur der Krone unter gewissen Bedingungen erlaubte, Veränderungen des Gebietes geltend zu machen zu veranlassen. Die Bedingungen waren sehr streng; die unabhängigen Eingeborenenvereinigungen und die betroffenen Familien sollten vorher zu Rate gezogen werden; ein Teil der Positionen sollte dem Stamm zugutekommen; die enteigneten Goldfelder sollten an anderer Stelle Gleichwertiges von entsprechendem Wert erhalten. Uebrigens wurde ausdrücklich bestimmt, daß im Falle einer Veränderung von Gebieten und Besitzlichkeiten durch Erbschaft die eingetragenen Besitzer geltend zu machen werden sollten. So war zum ersten Male in einem konkret, in Folge der kolonialpolitischen Grundgesetz zur Anwendung gekommen, daß die englische Regierung nach jahrelangen Debatten im Jahre 1923 für die afrikanischen Kolonien festgelegt hatte.

Die britische Krone verweigert dem Kavirondostamm als Erbschaftsrecht der Eingeborenen, und wenn die Interessen der weißen Goldgräber in Widerspruch zu denen der Eingeborenen geraten, müssen die letzteren den Vortritt erhalten.

Knapp drei Jahre nach dem Erfolg dieses vorläufigen Gesetzes hat sich bereits ein Fall ergeben, in dem die Interessen der weißen Einwanderer, mit anderen Worten die Klagen eines gewinnbringenden Goldbauern, im härtesten Gegensatz zu den vertriebenen Rechten der anliegenden Eingeborenen geraten. In diesem Falle ist die Entscheidung der Eingeborenen gegenüber der schwarzen Bevölkerung bei der Regierung von Kenia prompt den Weg des geringsten Widerstandes eingeschlagen. Im Kolonialparlament von Kenia wurde eine "Zusatz-

Die badische Regierung bei Dr. Gercke

Telegraphische Meldung
— Karlsruhe, 15. Januar.

Staatspräsident Dr. Schmitt und die übrigen badischen Minister hatten am 12. Januar 1925 in einer längeren Aussprache mit dem Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung Dr. Gercke in Berlin Gelegenheit, dem Reichskommissar die badischen Wünsche an dem Reichsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung sowohl hinsichtlich einiger Fragen allgemeiner Natur wie hinsichtlich bestimmter Einzelheiten darzulegen. Der Reichskommissar zeigt großes Verständnis für die badischen Wünsche und für die im Wesentlichen Baden herrschende besondere Notlage. Nach dem Ergebnis der Aussprache ist zu hoffen, daß über die Durchführung des badischen Arbeitsbeschaffungsprogramms in nächster Zukunft eine Einigung mit den maßgebenden Instanzen erzielt werden wird, denn namentlich die einzelnen Punkte nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen so schnell als möglich werden angefertigt werden.

Strafverfahren gegen Abgeordnete

Telegraphische Meldung
— Karlsruhe, 15. Januar.

Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt: In der Öffentlichkeit ist demängelt worden, daß das Justizministerium und der Generalstaatsanwalt über die gegen den Landtagsabgeordneten von A. erhaltenen Anzeigen nicht unterrichtet waren und davon erst in letzter Stunde,

kurz vor der entscheidenden Sitzung des Landtages, Kenntnis erhalten haben.

Die bisher bestehenden Dienstvorschriften laßen lediglich vor, daß die Staatsanwaltschaften über jede förmliche Einleitung oder Weiteraufnahme eines Strafverfahrens einen Abgesandten dem Justizministerium zu berichten haben. Es ist nunmehr angeordnet worden, daß das Justizministerium über jede gegen einen Abgeordneten erhaltene Anzeige auch dann zu unterrichten ist, wenn wegen der Immunität ein Verfahren förmlich noch nicht eingeleitet werden kann. Die bisher bestehenden Fälle in den Dienstvorschriften ist damit ausgefüllt.

Neuer badischer Vertreter im Verwaltungsrat der Reichsbahn

— Karlsruhe, 15. Januar. Die Reichsregierung hat auf Verlangen der badischen Regierung für den 15. Januar 1925 ein Mitglied im Verwaltungsrat der Reichsbahn ernannt. Dr. Gercke, der badische Vertreter der Reichsbahn, ist durch Dr. Gercke, der badische Vertreter der Reichsbahn, ersetzt worden.

Abschluß der badischen Entschuldigungsverhandlungen

— London, 15. Januar. Wie erwartet, hat die badische Entschuldigungsverhandlungen am Samstag zum Abschluß gebracht worden. Grundrührende Entschuldigungsverhandlungen sind nicht gefolgt. Von Seiten der Gläubiger, besonders der Amerikaner, wird nach wie vor auf einer wesentlichen Verklärung der Kreditlinien bestanden.

novelle" zu dem Zeitpunkt von 1920 eingeleitet, die den Gouverneur ermächtigt, sich über die für die verschiedenen Bestimmungen hinwegzusetzen. Da es in dem volkreichen Gebiet der Goldgräber keine andere Bestimmungen wieder anzuführen, hat man diese Bestimmungen mit einem Heberkräftigen ungenügend erklärt und lediglich "Entschuldigungsverhandlungen" in irgendeiner ungenügenden Form angesetzt. Die Entschuldigungsverhandlungen sind nirgends befragt worden und haben, wie das Gesetz der dortigen Willkür mittelteil, von der Vergebung überhaup nicht Kenntnis erhalten, nachdem sie schon verabschiedet und vom Gouverneur unterzeichnet war. Inzwischen haben die Goldgräber die Vorkommen mehr oder weniger gewalttätig an sich genommen, und ein früher europäischer Politz ist beauftragt worden, die Entschuldigungsverhandlungen zu führen. Einem solchen Entschuldigungsverhandlungen entziehen man, das ist schon jetzt alle dementsprechenden Entschuldigungsverhandlungen. Die Goldgräber wirken sich gegen die Eingeborenen werden gemäßigt behandelt (schwarze Mädchen und Frauen zur Prostitution gezwungen, und die schlechte Entschuldigungsverhandlungen voranzutreiben. Die Regierung der Krone hat

ein Ausschreiben an die Hauptlinge

erlassen, in dem sie beruhigend erklärt, die Entschuldigungsverhandlungen sei "lediglich zeitweilig", und das Land werde später wieder zurückgegeben werden. Wie ein Ausschreiben an die Hauptlinge Goldgräber dazwischen geschaltet worden ist, mit den wichtigsten Mitteln des schwarzen Vorkommens wieder der Rationierung zugeführt werden soll, bleibt rätselhaft. Es fragt sich auch, wie man es vermeiden will, daß die aus ihrer angestammten Heimat vertriebenen Bevölkerung von ihren Sitten und Gebräuchen entmenscht wird und damit den bekannten Mord eines heimatslosen Regerversuches andenkmal.

Alle diese Bedenken sind in den letzten Wochen in der englischen Presse mit großer Entschiedenheit zum Ausdruck gekommen. Die ganze Welt des europäischen Universalismus, der in solchen halbpolitischen Fragen auch heute noch eine gewaltige Macht besitzt, ist in den Protesten gegen das Vorgehen der Kolonialregierung von Kenia sichtbar geworden. Man ist sich zwar darüber einig, daß die wirtschaftlichen Entschuldigungsverhandlungen nicht ungenügend in der Erde bleiben sollen; aber daß ein förmliches Verfahren gegenüber der eingeborenen Bevölkerung getroffen werden soll, nachdem kaum die Fäden der förmlichen Unterwürfigkeit gezogen wurden, ist

verurteilt allgemeine Ereignisse. Man ist

in vielen Kreisen, daß England Kolonialpolitik ohne auf dem Spiel steht.

Vom deutschen Gesichtspunkt aus wird es allerdings interessant sein, den Ausweg des Streites zu beobachten. Nach dem Ende des Weltkrieges wurden aus untern Kolonien unter dem Vorwande hervorgehoben, daß die deutsche Kolonialverwaltung sich gegenüber den Eingeborenen als nicht verantwortungsbewußt erwiesen habe. Einmal der deutschen Kolonialverwaltung, die unter diesem Vorwand den Engländern zur "besseren" Verwaltung übergeben wurden ist, ist der britischen Kolonie Kenia benachbart und ist von derselben Art von Eingeborenen besetzt. Wenn die Entschuldigungsverhandlungen zugunsten der weißen Goldgräber mittels durchgeführt wird, dann wird die schmerzliche Unvollständigkeit jenes Vorwandes vor den Augen der ganzen Welt enthüllt werden. Die Entschuldigungsverhandlungen bedarf, nachdem sie vom Gouverneur der Krone unterzeichnet ist, noch der Bestätigung durch die britische Krone. Von der Entscheidung der badischen Regierung, die den König in dieser Sache zu beraten hat, wird mehr als nur das Schicksal einer Tausend afrikanischer Eingeborener abhängen.

Brand einer französischen Motorfluggruppe

— Paris, 15. Januar. Die 300 Tonnen-Motorfluggruppe "President Briand" ist heute im Hafen in Brand geraten und am See innen ausgebrannt. Die Ursache ist vermutlich Unvorsichtigkeit.

Aufführung: „Die Marneschlacht“

Eine deutsche Tragödie von Paul Joseph Gremerd. — Mannheimer Nationaltheater

Marneschlacht; das war jener erschütternde Akt der Kriegsgeschichte, in dem die deutschen Sieges im September 1914 das Schicksal bestimmten.

Marneschlacht; das war jenes vorweggenommene Ereignis, das die Franzosen das Marneschlacht nennen, herausfordernd durch den unbedingten Rückzug aus den deutschen Reihen.

Marneschlacht; das war die Unmöglichkeit, vorwärts rückende Siegesbereitschaft in der Hand eines französischen Helden zu vereinen, der mit feindlichem Kern in die Schlacht eintritt.

Marneschlacht; das war in Wahrheit die deutsche Tragödie vom Gesicht des Feldmarschalls, die jetzt ein Dichter niederschrieb und ein Theater unter seinem von Kriegserlebnis tief durchdrungenen Führer zu sondern, überlebender Schallung brachte.

Wer nun denken, die am Samstagabend im Mannheimer Nationaltheater laßen, dachte noch daran, daß ein "Kriegsspiel" vor ihm abrollt? Wer dachte überhaupt noch daran, im Theater zu sein? Die Szene geht auf, und nach drei Worten befindet sich der Zuschauer in einer andern Welt, die ihm höher fremd war und nun mit einem Mal auf ihn eindringt, ihn gelassen nimmt, unumkehrlich, bis er sich in ihr heimisch fühlt, daß er in ihr weiter lebt, immer wieder auf ihre Fragen antwortet, stets von neuem mit dem Gefühl, daß er in ihr erlitten hat. Wenn die Zuschauer im Theater mit ihren Gelben flinten, daß die Wäpfer sie verleben, so war es das gleiche Empfinden, mit dem wir aus dieser meisterlich gearbeiteten Tragödie und ihrer überaus glücklichen Darstellung gingen: Welch eine Macht des Schicksals hat uns das angefallen!

Und auch dem Zuschauer der ersten Kriegswochen wird lebendige Gegenwart; denn damals fiel die Entscheidung über unser Schicksal, die durch mehr als ein halbes Jahrhundert unsere tiefste Vergangenheit wurde.

Der heimliche Dichter Paul Joseph Gremerd hat es gewagt, die Ereignisse der Kriegsgeschichte an

ihrem Kernpunkt dramatisch nachzuschreiben. Er ging mit einem hohen Verantwortungsbewußtsein ans Werk, daß ihn auch als Dramatiker besonders erfüllt hätte die Geschichte in geschichtlichen Dialogen abspielen und ein helderem Panoptikum darum herumgeben können; daraus wäre möglicherweise ein Schicksalsdrama geworden.

Aber Gremerd geht ungleich tiefer. Er läßt die Suche vor die Personen treten, setzt die individuellen Wäpfer in ihrer ganzen Macht und ihre menschlichen Träger in tragischer Abhängigkeit. So entstand ein Stück, das die allgegenwärtige Bestimmung Tragödie im ursprünglichen Sinn verdient.

Die Szene läßt im Quartier der Obersten Generäle, im Sommer des Jahres der Operationen. Die Truppe laßen hier ankommen. Drei Generalstabschefs umgeben die Schicksalschachtel des Chefs, den Generalobersten von Rolke, damals ein sterbender, schwächer Mann von 65 Jahren. Karl Jürgis umgibt ihn mit dieser Tragödie. Er zeigt den Kommandanten, den Trümmer, den Fortschritten und allen Vorkämpfern, dessen müder Kopf der verwegene Plan des großen Schicksals ausgestellt war, Paris von Nordwesten her einzunehmen. Das hätte zur Notwendigkeit gemacht, den rechten Entschuldigungsverhandlungen des deutschen Heeres zu stützen, allein Rolke verließ sich auf die Verhärterung des linken Entschuldigungsverhandlungen. Wer sich über das hart zeigen will, muß langsam werden, und so bleibt Rolke hinter Schicksal ebenfalls zurück wie das Hauptquartier (in Luxemburg) hinter dem sterbenden Heer, das schon Paris bedroht.

So hat dieser trauere Mann von der Generalstabschefs, auf der ihm keine Offiziere die Truppenbewegungen zeigen. Warum geht die erste Armee unter Rolke mit einem Mal nach Südwesten? Rolke merkt nicht, daß sein eigenes unfähiges Verhalten den Heerführer zu dieser Wendung zwang. Die Heere auf der Karte markieren und klingen, aber der romantische Welt mit dem großen Feldherrnnamen kommt nicht mit. Die Vögel, zwischen der ersten und zweiten Armee dort an der Marna

regt ihn auf. — Jürgis stellt es mit erschütternder Macht vor den stemmenden Zuschauer hin — da muß etwas geschehen. Und wie in den Zeiten, in denen noch die rettenden Kurrier über Land eilen, eilender Rolke einen Verbindungsmann zu den kämpfenden Armeen.

Er wählt dafür den jungen Oberleutnant Genitz, einen Vorkämpfer, wieder einmal in einer Aufgabe, die sein überragendes Können in allen Phasen zeigt, hell vielen unglücklichen Vorkämpfer eines danken Schicksals dar, dessen "Rolle" er bis ins letzte nachspielt. Gerade darin liegt das Geheimnis dieser grandiosen Aufführung: Die Darstellung ist von innen heraus geformt. Intendant Herbert Wallz, der Herausgeber von sich hat seine Darsteller offenbar nicht die Rollen sondern die Kriegskarten studieren lassen, vor denen sie einen Abend lang darauf übergehend und anschließend operieren, daß der Zuschauer das Meer in der Bewegung mit immer größerer Anteilnahme verfolgt. Dem an seinen Ober Rolke Genitz tritt der nächste, jähliche Oberst von Dommest gegen über, den Karl Marx zum Vertreter des militärischen Vorkämpfers. Zwischen diesen beiden vermittelt der ruhig-keusche Tappen von Erwin Lindner.

Genitz, der in Wirklichkeit wie Rolke ein trauerer Mann war — Gremerd läßt diesen Zug weg — nicht immer mehr in die Rolle des Vorkämpfers. Der hier das Gute will und das Unheil schafft. Die Vögel zwischen den beiden Flügelmännern ist auch ihm nur Anstandsverstellung geworden. Je weiter er nach Westen kommt, desto unheilvoller werden seine Verhärterungen. Er kommt zur Armee des Generalobersten von Rolke, den das Godeck rindend und verfürzt, er tritt in den Kampfbereich, wo es anders ausfällt als weit hinten im entlegenen Luxemburg, und er fällt schließlich dem genialen Rolke — von dem Godeck sehr grandios dargestellt — in den zum letzten entscheidenden Schlag erbobenen Arm. Der Sieger verläßt die Vorkämpfer; der Marneschlacht ist der Stellungskampf, Genitz hat seine anfängliche Mission erfüllt.

Die Vögel zwischen den Armeen und auch dem Stück eine Güter bringen. Die Szene wechselt zum Hauptquartier nach dem Kriegsende. Aber während den Szenen vor der Generalstabschefs führt

der Dichter den Zuschauer in das bedrückte Paris, wo Schrecken herrscht und Verzweiflung. Die Regierung nicht nach Westen, sondern, aus dem Heer Jürgis führt einen Vorkämpfer in gläubiger Bedrängnis macht, prüft die letzten Möglichkeiten der Verteidigung von Paris. Rolke, den Karl Marx mit dem inneren Kämpfer des verarmten Militärs darstellt, gibt seinen Kommando der letzten Auslieferung der Arme, aus Gollern der gemessene Godeck erklärt Paris als kaum zu halten. Das war der heilige, dem Rolke jähling über den Gegenüberhandlung. Dieser Akt, an dem ein Akt, gerade, besonders bei dem desinteressierten Zuschauer der unbedingten Wäpfer Rolke anzuweisen sind, zeigt mit erschütternder Deutlichkeit, was mit ihm in einem Augenblick veränderten Weg an der Marna verloren haben.

Die Aufführung wurde mit herrlichen Macht durch Herbert Wallz. Wer es versteht, die Materie dieser Art dem Publikum zu anzuwenden, daß selbst die Frauen den militärischen Operationen in höchster Spannung folgen, ist Jürgis ein Meister der Szene. Der Dichter hätte sich keine ehrwürdiger Verlebendigung leisten dürfen, wenn er seine Wäpfer nicht jähling über den Gegenüberhandlung der Darsteller hätte nach die Derrera Offenbar (in prächtigen Charakteren und Karl Rolke hervorgehoben; dieser, vom Frankfurter Schauspielhaus, für den erkrankten Rolke in zwei wichtigen Rollen, in denen er sich als überaus trefflicher, echter Künstler

Das Publikum war von Anfang an in höchster Spannung. Immer mehr ließ es sich von der Kraft des Schicksals anfangen, die durch der außerordentlichen Unvollständigkeit der Darstellung, unterstützt durch Rollenproportionen in den Positionen, immer mehr steigerte. Die Bilder vom Kriegsschauplatz, von Edward Völler außerordentlich dramatisch eingefügt, blieben ebenfalls an ihrer Wirkung. Schon vor der Pause, besonders aber im Schluß, empfand sich die Begeisterung des Publikums in hartem Beifall, der die Darsteller mit dem anwesenden Autor und dem Intendanten viele Male vor die Bühne rief. Ein übereinstimmend, ehrlich und wohlwollender Beifall für Werk und Aufführung.



Stiller Winter-Sonntag

Wieder einmal hat der Sonntag nicht das geheißen, was der Sonntag versprochen hatte. Strahlte doch am Sonntag die Sonne vom wolkenlosen Himmel, so trat am Sonntag eine starke Bewölkung ein. Der tiefe Thermometerstand war in der Nacht zum Sonntag 6 Grad Kälte, wodurch die Kälte des Vortages noch um einen Grad unterboten wurde. Die Höchsttemperaturen betragen sowohl am Sonntag als auch am Montag minus 2 Grad.

Diese für die Jahreszeit durchaus normalen Temperaturen wurden wohl von den Sportlern begrüßt, andererseits aber herrschte wenig Freude über die Kälte. Nicht erwähnt war vielen Dankstellungen der erhöhte Brennholzbedarf, der durch den Frost erforderlich war. Geringe Reibung bestand in Spaziergängen und Ausflügen. Erst gegen Abend wurde es auf den Straßen in der Innenstadt etwas lebhafter. Die Hausfrauen unternahmen eine Hausreinigung, um die Liebererfahrungen der Beschäftigten für die zweite Woche des Inventurverkehrs zu beschleunigen.

Der Schneeeisberg war mäßig. Nach der Winterferienunterbrechung, der zum halben Jahreskreis am Sonntag vorüber in den Schwarzwald abgefahren wurde, war nur schwach besetzt.

Eisport in Mannheim

Mit den Winterferienbeginn war es am letzten Sonntag in Mannheim nicht besonders gut bestellt, denn der für die Schaffung von einwandfreien Eisschlägen notwendige Frost war um einen Tag zu spät eingetreten, jedoch die Vorbereitungen um unvollkommen waren. Eine Ausnahme machten lediglich die auf den Tennisplätzen im Stadion und am Volkspark sowie auf dem Tennisplatz am Friedhofsweg hergerichteten Eisschlägen, die durch die glatte Grundfläche aus sehr reinen Eisplatten wurden. Der Andrang zu diesen guten Schlägen war besonders am nachmittäglichen Frost.

Recherchierender konnte auf den Eisschlag an beschriebenen Eisschlägen auf dem Volkspark in der Stadthöhe und auf den für diese Zwecke vorgesehenen Flächen in den Vororten feiner Betrieb aufkommen, da durch die rasche Unterlage der Plätze die rasche Schaffung einer glatten Eisschicht eine Unmöglichkeit war. Heftiger ratterte Steinchen und sonstige Unreinheiten in die Höhe, so daß man sich über die beschriebenen Plätze nicht wagen konnte, wenn man es hier mit dem Schlittschuhlaufen verband. In der Regel wurde rasch gelassen und zu diesem Zweck wurde man sich auch erst eine Polsterunterlage unter die Füße herausgeholt. Immerhin war die Jugend froh, daß sie sich wenigstens auf dem Eis tummeln konnte. Nicht viel anders sah es auf den Eisschlagplätzen aus, die man sehr sorgfältig beschneit hatte, aber doch nicht die erforderliche Eisschicht tragen um Reflektoren zu ermöglichen.

Was zu tun ist und das war schließlich die Hauptfrage. Denn der Frost nun ausbleibt wird es mit ein paar „Recherchieren“ möglich sein, Schlittschuhlaufen und Eisschlagplätzen in einem erträglichen Zustand zu versetzen.

Der wesentliche Unterschied zwischen Zeit- und Bedienungsgeld

Bei Tarifgebildungen steht das Bedienungsgeld dem Zeit, um dem der beantragte Arbeiter nicht mit der vorliegenden Rechnung auch den Zuschlag für die Bedienung ein. Daraus ergibt sich für den Arbeiter eine Zubehörschuld gegenüber dem Zeit, die der Arbeitgeber unterliegt, falls die Vorkaufspreise überhöht wird. Anders ist die Rechnung, wenn das Zeitgeld nicht durch ein Bedienungsgeld abgelöst ist. Wie hiermit ein Geld dem Arbeiter oder Arbeitgeber, d. h. ein Zeitgeld, so handelt es sich um eine verbindliche Anwendung, die der Arbeitnehmer an den Zeit nicht abzugeben braucht. Andererseits bei der Personal gegen den Zeit keinen Anspruch auf Vergütung in Höhe der üblichen Zeitlohnarbeit. Der Anspruch des Personal bedarf nicht auf dem, daß ihm die Gelegenheit zum Verdienen am Zeitlohn gegeben wird. Die Zeitlohnarbeiter können neuer teilweise noch ganz vom Zeit lohnlohn werden.

Erpreßgut und Gepäck billiger

Vom 1. Januar der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft nimmt die Reichsbahn vom 1. Januar ab Ermäßigungen und Erleichterungen im Erpreßgutverkehr vor. Die Abrechnung des neuen Tarifs ist am letzten an den nachfolgenden Beispielen zu erkennen:

1. 10 Liter u. a. 10 Kilo Erpreßgut auf 100 Kilometer jetzt 0,70 M., künftig 0,50 M., 10 Kilo Erpreßgut auf 100 Kilometer jetzt 1,00 M., künftig 0,80 M., 10 Kilo Erpreßgut auf 700 Kilometer jetzt 12,00 M., künftig 10,00 M. Darüber hinaus tritt eine Reihe von weiteren Ermäßigungen in Kraft. Die Höhe der Ermäßigungen ist von 25 auf 10 vermindert worden. Ferner werden zum selben Zeitpunkt Ermäßigungen im Gepäckverkehr durchgeföhrt, und zwar: 1. 10 Kilo Gepäck auf 100 Kilometer jetzt 1,20 M., künftig 0,75 M., 10 Kilo Gepäck auf 100 Km. jetzt 1,50 M., künftig 1,00 M., und 30 Kilo Gepäck auf 100 Kilometer jetzt 11 M., künftig 9,50 M. Diese Beträge ermöglichen für Warenverkehr und Nachverkehr wie bisher noch um 25 % u. o.

Neben den Ermäßigungen veränderter Frachttarife werden hier die Entfernungsabstufen von 20 auf 11 vermindert. Es wird eine Höchstgrenze für 15 Kilo eingeföhrt und die Mindestgrenze von 40 auf 30 Kilo herabgesetzt.

Das Eisenwerk eröffnet zwei weitere Wärmehäuser. Nachdem die Kälte abernals eingelebt hat, hat das Mannheimer Eisenwerk zwei weitere Wärmehäuser einmündig. Diese werden am heutigen Montag um 9 Uhr eröffnet. Sie befinden sich im Haus der Jugend, Pflanzengasse 4 und in der Wackerstraße 11 (Gehobene Luftmann und Umler). Beide Wärmehäuser sind sehr geräumig. Es kann alle Tageszeiten auf, Brett- und Karten spielen bei vorhanden, ebenso ein Radio-Spiel mit Lautsprecher.

„Ein Klang aus alter, stolzer Zeit“

Glänzender Verlauf der Reichsgründungsfeier der Militärvereine im Hofengarten

Die am Samstag abend im Hofengarten des Hofengartens von den hiesigen militärischen Vereinen und den vaterländischen Verbänden abgehaltene Reichsgründungsfeier gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung für die Wehrkraft und Wehrmacht des deutschen Volkes. Alle Darbietungen waren auf den vaterländischen Gedanken eingestellt und fanden lebhaften Beifall, insbesondere wurde die Forderung nach einer

militärischen Erziehung der Jugend

mit höchster Zustimmung und Beifall aufgenommen. Wie jedes Jahr hatte sich auch diesmal wieder eine große Zahl von Ehrengästen eingeladen. An der Ehrenfeier hohen Bundeskommissar Dr. Scheffler, Oberstaatsanwalt Dr. Weiler, Oberstaatsanwalt Dr. Weiler, die Regierungspräsident Reumeyer, Müller, Dr. Leiber, Oberstaatsanwalt Hermann, Müller, Rektor Prof. Dr. Sommerfeld, 2. Vizepräsident des badischen Landtags, Rechtsanwalt Dr. Walder, Stadtrat Padonia, Stadtvorstand Edmund Kreuzer, Bauwerksammlerpräsident Kalmhäuser, ferner Vertreter der Deutschen Volkspartei, der Deutschen Nationalen Volkspartei, des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes u. a. mehr. Nicht zahlreich hatten sich die Abordnungen der im Rhein-Redar-Militärverband organisierten Vereine eingeladen. Der „Eisenstein“ Bund deutscher Frontkämpfer war ebenfalls in hiesiger Zahl erschienen.

Insbesondere gedachte sich wiederum der unter den Klängen des Pariser Einzugsmarsches und unter Mitwirkung des Spielmannszuges des Militärvereins erfolgte

Einzug der Kriegervereine und der Fahnen-divisionen

Die Kriegervereine wurden von Geheimrat Kuhn, Oberbürger, geleitet, der trotz seiner 83 Jahre immer gerne nach Mannheim kommt. Die Feuerwehrtrospelle Mörke, die den musikalischen Teil des Abends erfolgreich durchführte, spielte neben klassischen Stücken vorzugsweise schmilfliche Militärmärsche und viel damit bei den alten Soldaten Erinnerungen an die Zeit zurück, in der man noch mit Stolz des Königs Hoftrag Frau Carola Rode eine Schloßerin von Frau Freund, lang mit ihrer gut geschulden herrlichen Klänge einige prächtige Plüsch, so vor allem „Dübel's „Kriegs“ mit Klauer, und Violinbegleitung. Die talentierte Sängerin, die über eine kräftige und doch angenehme weiche und wohlklingende Stimme verfügt, tratete rasch den Beifall. Der Mannheimer Sängertrupp E. A. sang unter Leitung seines umfichtigen Chorleiters, Kapellmeister Hans Vogel, den himmelsvollen Männerchor von Hans Friedrich „Mein Vaterland“. Der schmerzhafte Chor wurde von der tapferen Sängerin prächtig vorgetragen. Das Altold hatte Frau Carola Rode übernommen und glänzend durchgeführt.

Erster Vorsitzender Dr. Giese

Begrüßte in herzlichen Worten die Ehrengäste, die Kameraden mit ihren Angehörigen und die Vertreter der befreundeten Vereine und betonte, daß die Reichsgründungsfeier lediglich der Erinnerung an Deutschlands große Zeit dienen solle. Sein Willkommenswort galt namentlich auch den Kriegervereinen, deren Zahl von Jahr zu Jahr immer mehr zusammenwächst. Viele Frauen aus Deutschlands aller Welt haben die stürmischen Kämpfe von 1870/71

mitgemacht. Sie haben den gewaltigen Aufstieg Deutschlands und den Weltkrieg miterlebt und verspüren nun auch die große wirtschaftliche Not, die in unserem deutschen Vaterlande herrscht. Hoffentlich sei es den Kriegervereinen vergönnt, nach einer besseren Zeit zu erleben. Redner protestierte gegen die Deutschland abgekehrte Kriegskulturbühne, gegen den Schandvertrag von Versailles und gab dem Deutschen Ausdruck, daß das neue Jahr dem deutschen Volke Friede und Einheit bringen möge.

Die Fehre von Pflanzengarten

wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen und wiederholt durch lebhaften Zustimmung unterbrochen. Die Reichsgründungsfeier ist, so führte der Redner einleitend aus, ein Klang aus alter, stolzer Zeit und wohl wert, daß man diesem Klang lauscht. Die am Volkstrauertage am Sonntag Reminiscere unter unauflöslicher Tauf allen alt, Führern und Soldaten, den Gefallenen und den Lebenden, so gilt auch heute am Reichsgründungsfeier unter Tauf all den Kämpfern aus jener großen Zeit. Denken heißt aber auch, der Taten der Väteren wert erteilen.

Das Reich ward geschaffen, zusammengekommen aus Blut und Ehen. Die Reichsgründungsfeier hat erst dann einen Leben (schaffenden) Sinn, wenn der Geist der Väter, die diese große Zeit miterlebten, in uns lebendig wird und von dieser Zeit neuer schaffender Inhalt ansetzt. Die Kameraden, die den selbigen Ruf und den Eifergeist getragen, kennen diesen deutschen Geist. Man hat kein Leben verpasst in jenen von Wunder erfüllten Tagen des Kriegsausbruches im August 1914. Dieser Geist hat uns begleitet in den Schützengräben und in die Feuerkämpfe.

Das Reich blüht auf, das geachtet und gefördert war, in dahin und Wehretzung und Wehretzung müssen wir uns mühen wieder erziehen. Aber eines ist geblieben, der alte Geist. Die Militärdienstzeit ist die beste Schule fürs Leben. Und weil wir alle dankbar und stolz an unsere Soldatenzeit zurückdenken, deshalb fordern und verlangen wir Wehretzung, Wehretzung und Wehretzung (stürmischer Beifall).

Gästen wie unser alter Militär, wäre eine halbe Million Jugendlicher von der Straße weg.

Unsere Jugend braucht die Luft der Soldatenzeit. Kameraden, alte Frontsoldaten, deutsche Jugend, Eiserne, akademische Jugend! Lebt und im Geiste herantreten zu den Fahnen unserer großen alten Zeit, dem Sinnbild unserer Vaterlandsliebe, der Feindtätigkeit. Lebt und den heiligen Fahnenweid ablegen, in aller Not und Gefahr treu zum Vaterland zu stehen, Verstand und Fleiß sollen zu lassen und den alten deutschen Soldatengeist hantieren in eine bessere Zeit!

Das Reich steht in den Himmel gekrönt: Alles darf untergehen, Deutschland unter Völkern und Vaterland, Deutschland muß bestehen!

Im Hinblick an die mit herzlichen Beifall aufgenommenen Reden und Ausführungen wurde lebend das Deutschlandlied gesungen. Der zweite Teil der Veranstaltung war dem Kameradschaftslied gewidmet. Die Kapelle Mörke spielte hier beliebigen Kameradschaftslieder. Dann wurden unter Musikbegleitung alle vertraute Soldatenlieder gesungen. Einen würdigen Schluß bildete der große Zapfenstreich mit Gebet.

Notwerk der deutschen Jugend

Über die Einrichtung des Notwerks der deutschen Jugend, zu dessen Bildung der Herr Reichspräsident am 24. Dezember 1932 das deutsche Volk aufgefordert hat und mit dessen Durchführung die Behörden der Reichsarbeitsverwaltung beauftragt worden sind, fand dieser Tage im Ministerium des Innern in Karlsruhe eine von dem Landesarbeitsamt Stuttgart einberufene Besprechung statt. In dieser waren die Ministerien des Innern, des Kultus und Unterrichts, die kommunalen Behörden, die Landesverbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Industrie und freie Wohlfahrt- und Jugendpflege, die Vereinigungen für Volkshilfe, die Träger des Dienstes im freiwilligen Arbeitsdienst u. a. vertreten. Direktor Hartmann, der hiesige Stellvertreter des Präsidenten des Landesarbeitsamts, gab eine eingehende Darstellung der grundsätzlichen Seite des uns Leben erziehenden Notwerks, über das wir neuerdings in Nr. 10 berichtet haben.

Die an der Besprechung beteiligten Stellen haben bei der Ausführung ihre grundsätzliche Beteiligung

teilnahmigkeit zur nachdrücklichen Mitarbeit an dem Werk erklärt. Die Minister des Innern und des Kultus und Unterrichts haben in einer gemeinsamen Bekanntmachung vom 8. Januar die ihnen unterstehenden Behörden und Stellen ersucht, an dem Ruf und Winken des Notwerks nach Kräften mitzuwirken. In der Bekanntmachung wurde zum Ausdruck gebracht, daß der mit dem Notwerk verfolgte Zweck erreicht werden kann, wenn sich neben den im Besonderen in Betracht kommenden privaten Vereinigungen die gesamte Bevölkerung verständnisvoll in den Dienst der Sache stellt. Namentlich wäre es denkbar zu begründen, wenn sich auch hier die Wehrkräfte aller Schichten und die Wehretzung mit ihren adäquaten Erfolgeleistungen für die Bildungsmaßnahmen des Notwerks zur Verfügung stellen würden. Im Interesse anderer durch die Arbeitslosigkeit sehr in Mitleidenschaft gezogenen Jugend ist zu hoffen, daß dem Ruf des Herrn Reichspräsidenten durch eine begeisterte Beteiligung des Notwerks der deutschen Jugend voller Erfolg beschieden ist.

Gegen die Zulassung der Rechtsanwälte bei den Arbeitsgerichten

Der Gesamtverband deutscher Angestellten-Gewerkschaften hat sich in einer Einmütigkeit an den Reichsjustizminister gewandt, in der er nach wie vor gegen die Zulassung der Rechtsanwälte vor den Arbeitsgerichten auftritt. Die Einmütigkeit ist veranlaßt durch die verschiedenen Anträge des Verbandes der Ärzte Deutschlands, des Verbandes der deutschen Ärzte und Apotheker, d. h. der Arbeitsgemeinschaft akademischer Berufsverbände und des Deutschen Anwaltsvereins, die eine Zulassung der Rechtsanwälte im ersten Rechtszuge des Arbeitsgerichtsverfahrens gefordert haben. In der Zulassung der Rechtsanwälte vor dem Arbeitsgericht liegt der Gesamtverband deutscher Angestellten-Gewerkschaften nach wie vor eine schwere Gefährdung des sozialen Friedens. Schon bei den Beratungen über die Zulassung der Rechtsanwälte bei der Entscheidung über das Arbeitsgerichtsverfahren wurden alle Gründe vorgetragen. Neue Argumente sind in der Öffentlichkeit von den Vertretern der Zulassung nicht vorgetragen worden. Der Gesamtverband deutscher Angestellten-Gewerkschaften vertritt auf den Reichsjustizminister, daß er mit äußerster Energie sich den Forderungen der einzelnen Organisationen widersetzt

Die Worte

Die Herrschaften wollen am Abend ins Theater. Der Herr Baron gibt dem Dienstmädchen manna Markt und sagt:

„Guten Sie und im Verkauf zwei Vogenpläge à zehn Mark.“

„Guten Sie die Karten?“ fragt Frau Baronin nach der Rückkehr des Mädchens.

„Ja, ja“, sagt das Dienstmädchen, „Vogenpläge hat's keine mehr gegeben, da habe ich dafür zwei Vogenpläge à eine Mark genommen.“

Beileid

Zwei Freunde trafen sich.

„Mein Beileid, lieber Freund.“

„Danke.“

„Meine Frau hat einen neuen Pelzmantel.“

„Und?“

„Sie besucht morgen meine Frau.“



Kleines Kursbuch

für Baden und Pfalz mit Anschlüssen nach allen Richtungen

Wichtige Kraftpostlinien in Baden, Hessen und Pfalz

Winter-Ausgabe 1932/33

Neue Vorschriften über Schneefetten bei Kraftfahrzeugen

Eine Bekanntmachung des Reichsverkehrsministers bringt neue Bestimmungen über die Beschaffenheit der Schneefetten für Kraftfahrzeuge. Danach wird bestimmt, daß Schneefetten so konstruiert sein müssen, daß man sie leicht auflegen und leicht abnehmen kann. Sie müssen ferner so gebaut sein, daß ein Federbrechen verhindert wird oder sie müssen eine Vorrichtung besitzen, die das An- und abnehmen des Schneefettes zum Zweck des feinen Eises ermöglicht. Sie müssen die gesamte Lauffläche des Reifens nebst den Vertiefungen, Vertiefungen müssen in den auf der Lauffläche des Reifens liegenden Vertiefungen gedreht oder gefurcht werden haben und dürfen keine scharfen Kanten oder Vorsprünge aufweisen. Von diesen Vorschriften werden Fahrzeuge der Wehrmacht, der Polizei und der Feuerwehren befreit, wenn Gefahr im Verzuge ist oder der Ausbildung und Übungszweck es erfordert. Alle anderen Kraftfahrzeuge dürfen Schneefetten, die den geforderten Anforderungen nicht entsprechen, nur noch bis 31. Mai 1933 verwenden.

Alhambra: muß man sich gleich scheiden lassen?

Über diese nicht ist auf diese Frage ist es anzunehmen. Denn dann wird, wenn der Ehemann eine Scheidung erwirkt, die Ehefrau nicht einmal als Frau auftreten, sondern höchstens als Frau. Dann überhaupt nicht den Kopf auflegen, wenn eine verlässliche Scheidung alle Anforderungen und Anforderungen lösen kann. Aber die Scheidung, nach der nicht bindet.

So steht auch die hiesige Frau Frau Kunt im ersten Jahr zum Scheitern, weil sie glaubt, ihren Mann, den Reichspräsidenten, in Karlsruhe zu haben. Die Scheidung ist im ersten Jahr zum Scheitern, weil sie glaubt, ihren Mann, den Reichspräsidenten, in Karlsruhe zu haben. Die Scheidung ist im ersten Jahr zum Scheitern, weil sie glaubt, ihren Mann, den Reichspräsidenten, in Karlsruhe zu haben.

Die Verhandlung vor dem Reichsjustizminister endet mit einer Abweisung der Klage, weil der Gegenstand der Klage für die Ehefrau nicht als Frau gelten kann. Die Klage ist abgelehnt, weil die Ehefrau nicht als Frau gelten kann.

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Was man sich als gleich scheiden lassen?

Aus dem Ludwigshafener Musikleben

Vokal und Musik aus Italien beim Musikgärtchen, das waren die Magneten, die ein so reichhaltiges Publikum in den Theateraal des Musikhaus...

Er begann mit Donizetti's Romanze aus dem "Stabat Mater" und Verdi's Arie des Desjago aus "Macbeth"...

Prof. Koch's Vortrag folgte variierte das Thema "Italien" ungemittelt reponiert. Beritoy's Ouverture "Märlischer Karnaval" und Richard Strauß's...

Schlusssatz im Gefängnis

* Schlusssatz im Gefängnis, 15. Januar. Am Dienstag wurde ein hiesiger in den 40er Jahren lebender Tagelöhner...

Der Brand im Archidämon Karlsruher

* Karlsruher, 15. Januar. Der bei dem nächsten Brand im Archidämon Karlsruher entlassene Schaden dürfte etwa 3000 bis 4000 Mark betragen...

Begleitungs- und Beitragsverzicht

* Begleitungs- und Beitragsverzicht, 15. Januar. Das Schwurgericht Romberg verurteilte den 36 Jahre alten verheirateten Maschinenformer Karl Wilhelm Gumbinger...

* Reuehaft, 14. Jan., 14. Januar. Gestern Abend hat der 17jährige Junge eines hiesigen Bürgers mit einem Revolver...

SCHACH

Internationales Gudehus-Problemturnier des Mannheimer Schachklubs (II)

Wir setzen heute die Veröffentlichung der Preisträger fort. Den 4. Preis errang A. Trilling für rachebedingte Nr. 15. Das Problem ist thematisch verwandt mit Nr. 13...

Problem Nr. 15 A. Trilling-Essen. 4. Preis.



7+10=17. Matt in 3 Zügen.

Der 5. Preis fiel an C. Weyding für Problem Nr. 16. Diese Arbeit ist zwar weniger straff gegliedert, in ihrer Komposition nicht so einheitlich wie die 4 anderen Preisträger...

Problem Nr. 16 C. Weyding-Wuppertal-Bermer. 5. Preis.



10+7=17. Matt in 3 Zügen.

Waren die Autoren der 5 ersten Auszeichnungen namhafte Komponisten, so stellt sich mit dem Verfasser von Nr. 17 — dem Miniatursonderpreis — eine wohl noch ziemlich unbekanntere Größe vor...

die originellste Miniatur: da indes begreiflicherweise gerade bei den Kleinaufgaben viele Werke der erhöhten Vorgängergattung zum Opfer fielen...

Problem Nr. 17 R. Schattner-Eisenberg. Miniatursonderpreis.



4+3=7. Matt in 3 Zügen.

Wir hoffen, daß sich unsere Leser wiederum eingehend mit obigen 3 Problemen befassen und ihre Ergebnisse möglichst mit einer kurzen Kritik der „Schachproblem-Redaktion der N.M.Z.“...

Lösungsbesprechungen:

Problem Nr. 12 (Dr. A. Kraemer): Ein klassisches Problem, das in seiner Logik und Zweckreinheit geradum ein Paradebeispiel der neu-deutschen Problemauffassung darstellt...

Problem Nr. 13 (derselbe): Eine beachtende, wegen der darin waltenden Oekonomie gleichfalls klassisch zu nennende Bearbeitung des Valve-Themas...

Problem Nr. 14 (W. Eiche): 1. Kf8! (oben Drohung, also Zugzwang!) 1. Kf8 Sa6, b4, d6, Dd8, Dc8 (alle diese Züge machen das störende D+ auf a3 unmöglich)...

Problem Nr. 15 (A. Trilling-Essen): 1. ... Sd5 (sperrt die g-Linie). 2. Sc2 und 3. Sd4 (Bd7 muß den Dual. 2. Sc6 verhindern).

Problem Nr. 16 (C. Weyding): 1. ... Sd5 (sperrt die g-Linie). 2. Sc2 und 3. Sd4 (Bd7 muß den Dual. 2. Sc6 verhindern).

Problem Nr. 17 (R. Schattner-Eisenberg): 1. ... Sd5 (sperrt die g-Linie). 2. Sc2 und 3. Sd4 (Bd7 muß den Dual. 2. Sc6 verhindern).

Problem Nr. 14 (W. Eiche): 1. Kf8! (oben Drohung, also Zugzwang!) 1. Kf8 Sa6, b4, d6, Dd8, Dc8 (alle diese Züge machen das störende D+ auf a3 unmöglich)...

Tageskalender

Montag, 16. Januar. Nationaltheater: „Helenus“, Oper von Richard Wagner. 19.30 Uhr. Schauspielhaus: „Die Verurteilten“...

Was hören wir?

Montag, 16. Januar. 7.30: Opern. 7.55 a. 12.30: Schachklub. 11.30: Dr. Tschammer's Eintracht...

Advertisement for Herr Heinrich Wilhelm Michel, Mannheim/Dinkelsbühl, den 14. Januar 1933. A. F. Dürr, zugleich im Namen der Prokuristen, Angestellten und Arbeiter der Firma Michel & Dürr.

Advertisement for Inventur-Verkauf bei Strauss-Maier. dem Spezial-Leinen- und Wäsche-Ausstattungshaus C 2, 8. Keine Ladenmiete. Uhren repariert unter Garantie. Teppiche Bettvorlagen Brücken 90/180 Schlafdecken Steppdecken Diwanddecken Felle Lino cum Cocos-Belag...

Advertisement for Engelhorn's Ski-Anzüge. ZUM SKILAUFEN. Alles zu billigen Inventur Verkaufspreisen. Ski-Anzüge M. 24.50 36.- 43.-. Ski-Hemden M. 3.50 4.75 6.50. Ski-Kostüme M. 27.50 34.- 42.-. Ski-Pullover M. 3.50 4.25 7.-. Ski-Hosen M. 8.- 12.- 19.-. Ski-Fäustel M. 1.10 1.35 1.50. Ski-Westen u. Busen M. 8.75 12.50 14.-. Ski-Socken M. 1.20 1.50 2.25. Auf alle Sportartikel 10%.

SCHAUBURG
Neu für Mannheim!
Eine großartige
Wildwest-Sensation mit
TOM MIX

der Allerweltskerl und beste
Cowboy-Darsteller in
**Eine Minute
vor Zwölf**
Ein spannungsgeladener
Wildwest-Reisser
Die gesamte Tom Mix-Gemeinde
wird sich wieder begeistern an
den tollkühnen Kämpfen und
Reiterereien mit dem Tom Mix
wieder aufzuwarten versteht
2. Film:
Vagabundenliebchen
Eine frischfröhliche Angelegen-
heit mit
Reginald Denny
der beliebte Gentleman-Dar-
steller und Sportsmann
Im neuesten Tonbildbericht
Die Katastrophe der „Atlantique“
Beginn: 3.00 5.30 8.00
Vorzugskarten gelten!

ALHAMBRA Tel. 292 02
P. 7, 23
Ein filmischer Leckerbissen
gewürzt durch Musik, Witz u. gr. Aufmachung
Jvan Petrovici - Szöke Szakall
**„Muß man sich gleich
scheiden lassen?“**
Die elegant liebenswürdige Ton-Operette. Musik: Max Ba
Spottensitz mit den Welttrub-Scopeoper
Kam Brillen komisch, das noch nie dagewesene
3 Akter-Ton-Gesamtspiel
„Im Photoatelier“
mit der Original-Bühnenbesetzung
Karl Valentin - Liesl Karlstadt
3.00 4.30
6.35 8.40
Uhr
Für
Jugendliche
verboten!
Fox-Tonwoche
u. s. Metastrophe
der
„Atlantique“

Inventur-Verkauf
Unsere Strumpf-Ueberraschung!
Wirklich billig ist dieser
Damen-Strumpf 55
aus Kunst-Waschseide, feinstes Gewebe, weiß u. Wahl, 2 Paar
Ein Diesen-Posten
Damen-Strümpfe 95
Kunstseide plattiert, der richtige Strampferstrumpf, moderne Farben, Paar
Auf allen Auslage-Tischen billige Inventur-Posten!
**GEBRÜDER
Rothschild**
MANNHEIM, Breitestrasse, K1-1-3

National-Theater Mannheim
Montag, den 16. Januar 1938
Vorstellung Nr. 167 - Miets. Nr. 11
und Sondermiets. Nr. 6
Lehngrün
Romanische Oper in 3 Akten von Rich. Wagner
Musikalische Leitung: Ernst Cremer
Inszenierung: Richard Heim
Chöre: Karl Kinnel - Bühnenbild: Ed. Löhner
Antenn. 19 Uhr Ende 23 Uhr
Personen:
Hek, K. Vogler, deutsch, König
Lebenaria
Elas von Brabant
Herrzog Gottfried, ihr Bruder
Friedrich von Tetzenland
Ordnung, seine Gemahlin
Der Herrscher des Käses
Hans Gerdich
Erick Halderson
Ela von Schinde
Friedel Ulrich
Margar. Bäumer
Christian Krieger
Opernhaus
Königsberg, u. G.
Friedel Ulrich
Margar. Bäumer
Christian Krieger

Roxy
Täglich in
Erstaufführung
**Fritz Schulz
Emmi Bessel**
Der Star der Münchener
Kammerspiele in der
Tonfilm-Operette
**„Das Mädchel vom
Montparnasse“**
Es lohnt sich,
zur Breitenstraße zu kommen!
Lesen Sie bitte diesen Kritik-Auszug
der Volksstimme:
Das ist eine ganz entzückende, reizende
Komödie. Einer der nettesten Spielfilme,
die je gedreht wurden. Ueber diesem Film
liegt etwas von der Stimmung des „Sout
les toits des Paris“.
Dazu der 2. Film:
„Der Detektiv des Kaisers“
Ab heute neu!
Einheitspreis
bis 4.00 Uhr auf allen Plätzen
50 Pfennig
Erwerblos 40 Pfennig
Anfang: 8.30, 1.11, 8.20 Uhr
PALAST-Lichtspiel

Morgen Dienstag, abends 8 Uhr 30
„Harmoniesaal“
Vortrag Admiral Brünighaus:
„Das Reich und der Wehrgedanke“

Kleine Anzeigen

- Stellen-Gesuche**
Verkäuflerin
Junge alleinst. Frau
Miet-Gesuche
Geräumige, moderne 5 Zimmer-Wohnung
2-3 Zimmer-Wohnung mit Bad
2-3 Zimmer-Wohnung
1 Zimmer
Möbliertes Zimmer
Schön möbl. Zimmer
Vermietungen
1, 2 u. 3 Z.-Wohnung
Ungeest. möbl. Zimmer
Schöne sonnige 6 Zimmer-Wohnung
Schöne sonnige 4-5 Zimmer-Wohnung
Möbel-Verkauf
Sonn. 4 Zimmer-Wohnung
Luisenring 56

UNIVERSUM
Der neue heutige
Panck-Film
**Abenteuer
in
Engadin**
mit dem beiden
Hauptdarstellern
Guzzi Lantschner
und
Walter Rimi
Hella Hartwich
Anita Hagen
BOHNE-
Zlargard
Brothers
Ankündigung
Jugendliche haben
Zutritt
2^{er} 4^{er} 6^{er} 8^{er}
Freitagabend 8.00
am Saal und Stage-
kette nur 8.00

Morgen einmalige Wiederholung wegen Ueberfüllung.
**... und wie sie sich
bemerkenbar machen!**
Vortrag
Dienstag, den 17. Januar,
nachmittags 4 und abends 8 Uhr
im kl. Casino-Saal, Mannheim
Wilhelm Kroes
gibt Ihnen Aufklärung über erfolgreiche Behand-
lung nebenstehender Leiden, sowie bei
Gicht, Rheuma, nervösen Leiden,
Arterienverkalkung, Bekhwerden
der Wechseljahre u. a.
Eintritt frei! Nur für Erwachsene!
Auswärtige Interessenten, die verhindert sind,
den Vortrag zu besuchen, wollen Broschüre gegen
Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken, für
Paris, verlangen. Anschrift: v12
Wilhelm Kroes, Mannheim, Casino.

Rechen-Maschine
Mercedes-Euklid-Rechenmaschine
Großer Freihandverkauf
Bücher billig
Smoking
Was ist „Kentucky“?
Villiger-Stumpen
sind etwas Besonderes!

UFA
UNIVERSUM
Der neue heutige
Panck-Film
**Abenteuer
in
Engadin**
mit dem beiden
Hauptdarstellern
Guzzi Lantschner
und
Walter Rimi
Hella Hartwich
Anita Hagen
BOHNE-
Zlargard
Brothers
Ankündigung
Jugendliche haben
Zutritt
2^{er} 4^{er} 6^{er} 8^{er}
Freitagabend 8.00
am Saal und Stage-
kette nur 8.00

UNIVERSUM
Der neue heutige
Panck-Film
**Abenteuer
in
Engadin**
mit dem beiden
Hauptdarstellern
Guzzi Lantschner
und
Walter Rimi
Hella Hartwich
Anita Hagen
BOHNE-
Zlargard
Brothers
Ankündigung
Jugendliche haben
Zutritt
2^{er} 4^{er} 6^{er} 8^{er}
Freitagabend 8.00
am Saal und Stage-
kette nur 8.00

UNIVERSUM
Der neue heutige
Panck-Film
**Abenteuer
in
Engadin**
mit dem beiden
Hauptdarstellern
Guzzi Lantschner
und
Walter Rimi
Hella Hartwich
Anita Hagen
BOHNE-
Zlargard
Brothers
Ankündigung
Jugendliche haben
Zutritt
2^{er} 4^{er} 6^{er} 8^{er}
Freitagabend 8.00
am Saal und Stage-
kette nur 8.00

CAPITOL
Der große Erfolg
Gust. Fröhlich
in dem musik. Lustspiel
**Ein Mann
mit Herz**
bis Mittwoch verlängert
Jugendliche
haben 4 Uhr Vorst.
2.00 Uhr u. erhalten
1.30 Uhr Vorst. als
Geschenk
Wollenstisch!
Wollenstisch geliebt,
am 1. u. verlängert.
Kubow, S. 4, 1. Tel.
Nr. 230 11. *1000

SCALA
Heute letzter
Tag des
erfolgreichen
Ufa-Tonfilms:
QUICK
Zum 1. und
letzten Male
gemeinsam
in einem
Film:
Lilian Harvey
Hans Albers
4.30 6.30 8.30

**ROTHENBURGER
Gold-Lotterie**
Ziehung 21. Januar 1938
**50000
20000
10000**
14920 Gewinne
Preis: 200,000, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241.